

LESERBRIEFE

Mehr CO₂ in der Atmosphäre ist nicht gefährlich, sondern gut für unser globales Ökosystem

— **Von: Dr. Ulrich Otto,
Marl**
— **Betr.: Ausstieg der USA
aus dem Pariser
Klimaabkommen**

Soso, der Klimaschutz lässt sich nicht aufhalten?

Es gab eine Zeit, in der ein bekannter deutscher Politiker die Äußerung tat: „Den Sozialismus in seinem Lauf halten weder Ochs noch Esel auf!“ Zum Glück für uns Deutsche ist der real existierende Sozialismus längst Geschichte! Und genauso wird es dem Klimaschutz und der mit ihm begründeten Energiewende ergehen.

Religionsartige Ideologien haben immer nur eine be-

grenzte Reichweite; denn irgendwann erkennen die Menschen die wahre Absicht hinter den Mantras: Geld und Macht. In Deutschland wird es zwar im Gegensatz zu anderen Ländern in der Welt etwas länger dauern, aber auch hier wird sich die Erkenntnis durchsetzen, dass nicht der Mensch das Klima verändert. Das wird spätestens dann der Fall sein, wenn unser Land durch die Energiewendepolitik wirtschaftlich und sozial ruiniert ist, ohne dass sich dadurch am Klima irgendetwas verändert hat.

Es geht beim sogenannten Klimaschutz ohnehin nicht um das Weltklima, sondern um die globale Umverteilung von

Geld, sehr viel Geld. Und genau das hat der amerikanische Präsident erkannt. Er ist nicht mehr bereit, Hunderte von Milliarden Dollar des amerikanischen Steuerzahlers zur Bekämpfung eines nichtexistenten Problems zu verschwenden, wie es seine Vorgänger getan haben. Politik und Medien haben angesichts dieser Entscheidung in den Panikmodus geschaltet. Schließlich geht es um die Bewahrung des Dogmas vom menschengemachten Klimawandel und damit um die Sicherung aller Annehmlichkeiten, an die sich Wissenschaft, Politik, Ökolobby und Medien so sehr gewöhnt haben.

Entgegen eindeutiger Er-

kenntnisse vieler Wissenschaftler, dass die Sonne das Klima auf der Erde dominiert und sich das Klima seit 4,5 Milliarden Jahren ohne Zutun des Menschen geändert hat, wird weiterhin das Märchen von der Klimawirksamkeit des CO₂ erzählt und von der Notwendigkeit der Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaft bis 2050 fabuliert.

CO₂ ist kein Giftgas, sondern das Gas, ohne das es kein höheres Leben auf diesem Planeten gäbe. Der Anstieg des Kohlenstoffdioxidgehaltes in der Atmosphäre hat zu einem Ergrünen der Wüstenränder geführt und zu einer massiven Steigerung der globalen Ernterträge beigetragen, was sehr

hilfreich bei der Bekämpfung des Hungers in der Welt ist. Mehr CO₂ in der Atmosphäre ist nicht gefährlich, sondern gut für unser globales Ökosystem! In Zeiten, als die CO₂-Gehalte der Atmosphäre viel höher als heute waren, hat sich das Leben auf der Erde besonders gut entwickelt.

Es ist also höchste Zeit, mit diesem Klimaschutzschwachsinn aufzuhören! Der amerikanische Präsident, mag er auch sonst noch so rätselhaft erscheinen, hat recht damit, aus dem Pariser Abkommen auszusteigen. Eine kluge Politik in Europa und Deutschland würde es ihm gleich tun: Machen wir endlich Schluss mit dem Klimastuss!

Marl 27. 20.6.2017 S. 70